

Presseinformation Nr. 20/2011

Pressesprecher: Martin Ittershagen

Stellvertretender Pressesprecher: Stephan Gabriel Haufe

Mitarbeiter/innen: Fotini Mavromati, Martin Stallmann,
Marc Rathmann, Uwe Weber (Sekretariat)

Telefon: 0340/2103-2122, -6625, -2318, -2507, -2250, -2637

Adresse: Umweltbundesamt, Postfach 1406, 06813 Dessau-Roßlau

E-Mail: pressestelle@uba.de

Internet: www.umweltbundesamt.de

Internet: www.fuer-mensch-und-umwelt.de



Treibhausgase deutlich unter dem Limit

Deutschland erreicht Kyoto-Ziel auch 2010

Die Emissionen der Treibhausgase sind im Jahr 2010 zwar leicht gestiegen, mit einer Gesamtemission von 960 Millionen Tonnen bleibt Deutschland aber nach wie vor unter dem Kyoto-Zielwert. Gegenüber dem Vorjahr wurden insgesamt 40 Millionen Tonnen und damit 4,3 Prozent mehr Treibhausgase emittiert. Das zeigen erste Berechnungen des Umweltbundesamtes. Der starke Anstieg der CO₂-Emissionen ist im Wesentlichen auf die konjunkturelle Erholung der Wirtschaft und die kühle Witterung zurückzuführen. Die Emissionen von 2010 bleiben deutlich unter dem Niveau von 2008. Durch den Ausbau der Erneuerbaren Energien konnten 2010 gegenüber dem Vorjahr neun Millionen Tonnen CO₂ eingespart werden. „Es geht jetzt darum, energieeffiziente und emissionsarme Techniken weiter zu fördern“, sagt der Präsident des Umweltbundesamtes Jochen Flasbarth. Der Klimaschutz könne somit verstetigt werden und zugleich das Wirtschaftswachstum fördern.

Mit einer Gesamtemission von 960 Millionen Tonnen unterschreitet Deutschland deutlich den Kyoto-Zielwert 2008-2012 von 974 Millionen Tonnen. Gegenüber 1990 sanken die Emissionen im vergangenen Jahr damit um 23,1 Prozent. Hauptgrund für den Anstieg der Treibhausgasemissionen ist der höhere Verbrauch an Brennstoffen: Für die Stromerzeugung wurden mehr Braun- und Steinkohle sowie Erdgas eingesetzt. Das führte zu einem deutlichen Anstieg der CO₂-Emissionen. Wegen der kühlen Witterung erhöhte sich der Verbrauch von Steinkohle und Erdgas für die Erzeugung von Heizwärme. Der Einsatz von Steinkohle stieg auch durch das Wachstum der Stahlproduktion, die im Vergleich zum Krisenjahr 2009 um 34 Prozent zunahm.

Der Mineralöleinsatz stieg in der Industrie, dem Gewerbe-, Handel- und Dienstleistungssektor sowie den Haushalten an. Durch den wachsenden Güterverkehr kam es im Verkehrssektor zu leicht steigenden Emissionen. Bei den PKW setzte sich hierbei die Entwicklung „weg vom Benzin, hin zum Diesel“ fort. Der Einsatz von Flugtreibstoff nahm im Jahr 2010 leicht ab, vermutlich als Folge der Flugausfälle wegen des Ausbruchs des isländischen Vulkans Eyjafjallajökull.

Im Gegensatz zum CO₂ gingen sowohl Methan- als auch Lachgasemissionen zurück (minus 1,1 Prozent bzw. minus 3,9 Prozent). Der rückläufige CH₄-Trend geht im Wesentlichen auf

Minderungsmaßnahmen im Bereich der Abfallbehandlung zurück. In der Landwirtschaft verringerten sich die Methanemissionen vor allem durch die abnehmenden Rinderbestände.

Die Lachgasemissionen sanken im Bereich der Chemischen Industrie deutlich ab. Nach teilweiser Ertüchtigung von Abgasreinigungsanlagen im Jahr 2009, kam es hier 2010 trotz gesteigener Produktion zu deutlich niedrigeren Lachgasemissionen.

Die Emissionen der fluorierten Klimagase, womit per- und teilfluorierten Kohlenwasserstoffe HFKW und FKW sowie Schwefelhexafluorid gemeint sind, entwickelten sich unterschiedlich: Während der Ausstoß an der FKW leicht um 0,5 Prozent zurück ging, stiegen die HFKW-Emissionen durch den verstärkten Einsatz im Bereich der Kälte- und Klimatechnik um 1,3 Prozent an. Die Emissionen von Schwefelhexafluorid stiegen um 6,7 Prozent. Der Stoff wird vor allem in Isolier- und Schutzglas verwendet. Der deutliche Emissionsanstieg geht auf die zunehmende Entsorgung alter Schallschutzfenster und auf den gestiegenen Einsatz in der Metallindustrie zurück.

Dessau-Roßlau, 12.04.2011

(3.403 Zeichen)

Emissionsquellen

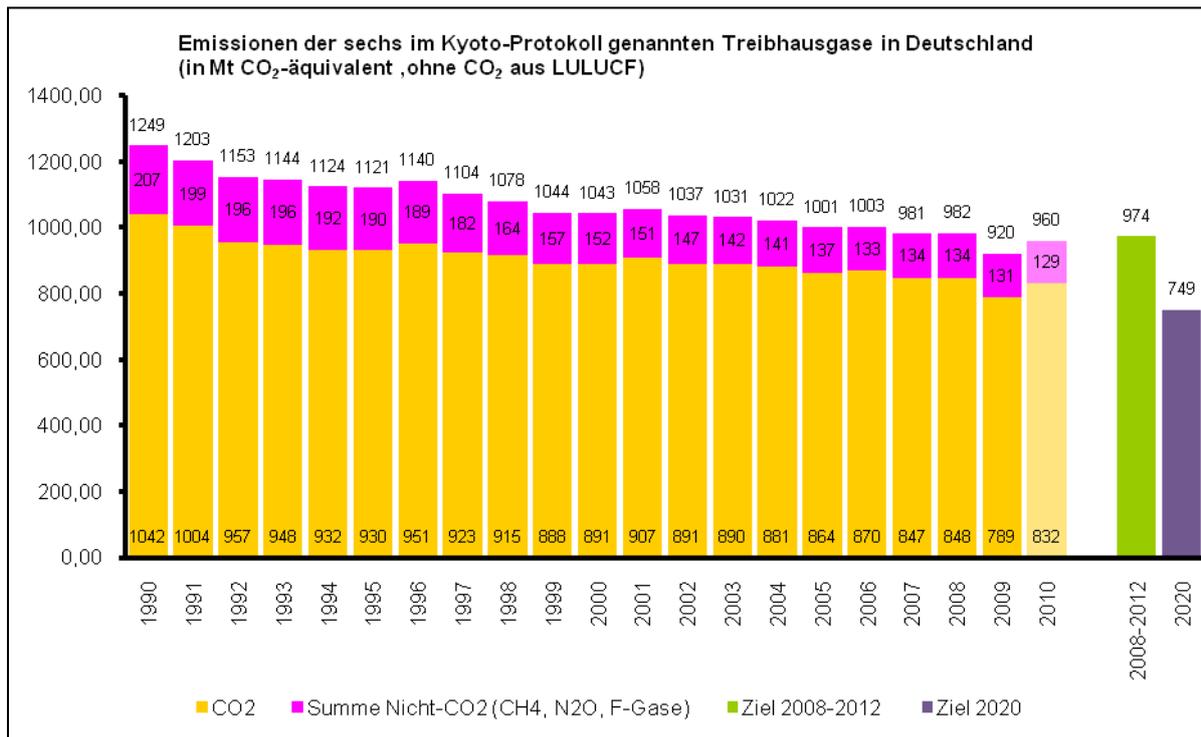
Kohlendioxid-Emissionen nach Brennstoffen - Zeitnahprognose für das Jahr 2010				
Brennstoff	2009	2010	Veränderung	
	Mio. t	Mio. t	Mio. t	%
Energiebedingte Emissionen	739,9	776,0	36,1	4,9
Mineralöle	250,6	254,7	4,1	1,6
Erdgas und andere Gase ¹⁾	162,8	174,5	11,6	7,1
Steinkohlen	136,4	155,1	18,7	13,7
Braunkohlen	168,4	168,7	0,3	0,2
Sonstige ²⁾	21,7	23,1	1,4	6,6

1) Erdgas, Kokerei- und Stadtgas, Grubengas
2) fossiler Anteil der Abfälle, Ersatzbrennstoffe und Emissionen aus der Rauchgasentschwefelung

Treibhausgasemissionen in Deutschland im Jahr 2010 (erste Schätzung)								Änderungen zu 2009		
	CO ₂ ⁽¹⁾	CH ₄	N ₂ O	HFCs ⁽²⁾	PFCs ⁽²⁾	SF ₆ ⁽²⁾	Total	Total 2009	absolut	relativ
	CO ₂ equivalent (Mio. t)									in %
Energiebedingte Emissionen	777,5	13,0	6,1				796,5	760,1	36,4	4,8
Energiewirtschaft	349,2	1,8	3,7				354,7	343,7	11,0	3,2
Verarbeitendes Gewerbe	113,0	0,2	0,8				114,0	102,7	11,3	11,0
Verkehr	153,5	0,1	1,0				154,6	153,3	1,3	0,9
übrige Feuerungsanlagen	160,3	0,7	0,5				161,5	148,6	12,9	8,7
davon GHD und Militär	48,1	0,1	0,2				48,4	45,2	3,2	7,0
davon Haushalte	112,1	0,6	0,4				113,1	103,4	9,8	9,4
Brennstoffgewinnung und Verteilung	1,5	10,2					11,7	11,8	-0,2	-1,5
Industrieprozesse	52,5	0,01	9,3	12,1	0,4	3,4	77,7	73,3	4,4	6,0
Mineralische Produkte	18,4						18,4	18,1	0,3	1,8
Chemische Industrie	17,3	0,0	9,2				26,6	27,5	-0,9	-3,4
Herstellung von Metall	16,7	0,01	0,0				16,8	12,4	4,3	34,8
Lösemittel- und Produktverwendung	1,6		0,3				1,9	1,8	0,03	1,5
Landwirtschaft		26,7	45,8				72,5	72,7	-0,2	-0,3
Abfallwirtschaft		8,6	2,7				11,3	11,8	-0,5	-4,1
Insgesamt 2010	831,5	48,3	64,3	12,1	0,4	3,4	960,1	920,1	40,0	4,3
Insgesamt 2009	788,8	48,8	66,9	12,0	0,4	3,2	920,1			
Veränderung zu 2009 absolut	42,7	-0,5	-2,6	0,2	0,0	0,2	40,0			
Veränderung zu 2009 relativ (in %)	5,4	-1,1	-3,9	1,3	0,0	6,7	4,3			

© Umw eltBundesamt
Stand: 30.03.2011

THG ab 1990



Quelle: Berechnungen Umweltbundesamt